

*Der leidenschaftslose Gesellschaftstanz
oder
der englische Tanzstil*

Die grundlegende Änderung, die der Tanzstil in den letzten 2½ Jahren erfahren hat, könnte man vielleicht ermessen, wenn man bedenkt, wieviele Kragen der passionierte Tänzer zur Zeit der Charlestonblüte in einer Tanznacht „erledigte“, und wie blütenweiß und ungebrochen heute der Kragen des guten Slow-fox-Tänzers auch bei respektabler Ausdauer bleibt. Es zucken keine Schultern, es vibrieren keine Hüften mehr! Die ganze Tanzangelegenheit bleibt den untersten Extremitäten überlassen, und von einem guten Tänzer kann man getrost sagen, daß die obere Körperhälfte nicht wissen darf, was die untere tut. Ruhe, Nonchalance, Gelassenheit, Sangfroid sind die Eigenschaften, die das Gesamttanzbild des heutigen Tanzes charakterisieren. Da diese Qualitäten ein freundlicher Gott den Angelsachsen von jeher in die Wiege gelegt hat, haben sie ihre Weltmachtstellung um ein neues Ressort erweitern können: auf den großen internationalen Turnieren siegen seit 2 Jahren unentwegt englische Tanzpaare, und der von ihnen eingebrachte englische Tanzstil wurde zum internationalen Stil für die gesamte Tanzwelt deklariert. Die Tänze, in denen sie exzellieren, sind Slow-Fox, Quick-Step und English Waltz, während der vorbildliche Tango die Morbidez der romanischen Bewegungen niemals ganz missen kann.

Slow-Fox, Quick-Step, Tango und Cocktail!

Der Slow-Fox, zurzeit in Paris und London der König des Tanzparketts, ist der Tanz der einfachen, gleitenden Gehschritte, der Tanz ohne Touren und Mätzchen,

Von rechts nach links:

Die Haltung des ersten Paares zeigt, daß bei vollkommen horizontaler Haltung des rechten Armes des Tänzers der Gesamteindruck steif und unelegant wird.

Der Herr des zweiten Paares hält den Arm nach unten ausgestreckt, was einstmals beim Blackbottom gestattet war, heute aber völlig unmodern ist.

Der seitlich lang ausgestreckte Arm des dritten Paares würde alle Mittänzer stören und im Tanzsaal allzu viel Raum beanspruchen.

Im Kreis:

Die moderne, richtige Tanzhaltung, die von den Engländern lanciert wurde. Der Arm des Herrn wird so gehalten, daß

der Ellbogen etwas höher als die Schulterlinie ist, während die Hände sich ungefähr in Kopfhöhe des Tänzers befinden.

